

Rustower Dorffeste

Gründe zum Feiern gab es in Rustow schon immer. Man konnte stolz sein auf das Erreichte, man konnte stolz sein, nach schweren und entbehrungsreichen Jahren langsam Fuß zu fassen.

Und so ist es nicht verwunderlich, dass die Festzeitung zur 25-Jahr-Feier der Siedlung Rustow im Dezember 1954 „Siedlerstolz“ hieß.

Und die Festordnung von damals gilt natürlich auch heute noch:

Festordnung!

A) Allgemeines

- § 1 Das Fest dauert von Anfang bis Ende.
- § 2 Wer nicht zu Beginn da ist, kommt später.
- § 3 Die Feierlichkeit findet auch bei schlechtem Wetter statt.
- § 4 Es darf nur gute Laune mitgebracht werden.

B) Der Saal

- § 5 Skatkarten und Zeitungen sind beim Eintreten abzugeben.
- § 6 Diskussionen mit Stuhlbeinen und Biergläsern sind zu unterlassen.
- § 7 Unterm Tisch darf nicht getrunken werden.
- § 8 Es darf nicht heimlich getrunken werden, sondern nur unheimlich.
- § 9 Das Schlafen an der Tafel ist verboten.

...

Protokoll über Einnahmen und Ausgaben
für 25 Jahre für die Rustow, (Am 2. in 4. Jan. 1954)

Gesamt-Einnahmen:		2024, 50 DM
Ausgaben an:		
1. G. für den Saal (für 1000 Personen)	=	610, -
2. Hart für den Saal (1000 Personen)	=	460, -
3. Müll	=	320, -
4. Bier für W. (für 1000 Personen)	=	265, -
5. H. für W. (für 1000 Personen)	=	50, -
6. Hart für den Saal (für 1000 Personen)	=	40, -
7. Frau Loggendorf (für 1000 Personen)	=	30, -
8. Walter K. (für 1000 Personen)	=	22, -
9. Pol. Jugendführung	=	35, -
10. K. Rantke in E. Krieger (für 1000 Personen)	=	60, -
11. J. Krieger (für 1000 Personen)	=	33, 65
12. J. Krieger (für 1000 Personen)	=	21, 25
13. H. Krieger (für 1000 Personen)	=	18, -
14. Frau Krieger (für 1000 Personen)	=	5, -
15. K. Rantke (für 1000 Personen)	=	7, 30
16. Krieger + Krieger (für 1000 Personen)	=	4, -

Aber auch das Erntefest war jedes Jahr ein Höhepunkt in Rustow. Durch das Dorf fand ein Umzug statt, vorneweg die Erntekrone. Am Nachmittag traf man sich zu Kaffee und Kuchen, der von den Frauen gebacken wurde.

Zum Tanz spielte dann die Kapelle Kerber auf. Mitglieder der Kapelle waren Walter Kerber, Otto Seifried und Lothar Keßler.

Der Kegel, ein traditioneller Tanz, war immer sehr beliebt.

Die Mandolinengruppe, die Ende der 30er Jahre von Willi Keßler gegründet wurde, spielte zum Erntefest und zu den alljährlichen Sommerfesten. In der Weihnachtszeit umrahmte die Gruppe die Krippenspiele, die Frau Bohnet mit den Kindern aufführte, musikalisch.

Die Damen Magdalene und Ottonie Schmidt, die damaligen Eigentümerinnen des Gutshauses, organisierten die Aufführung von Theaterstücken, die von Frau Hedwig Dähnert geprobt und einstudiert wurden. Nach 1945 gab es neben der Theatergruppe noch eine Volkstanzgruppe, sowie einen Chor, der von Frau Tietböhl und Frau Helma Stambusch geleitet wurde.

Es wurden Maskenbälle, Kappenfeste, Frauentagsfeiern und Betriebsfeiern organisiert. Die Männer trafen sich alljährlich zu ihrem traditionellen Herrentagsausflug. Da ging es dann in geselliger Runde per Bus ins Grüne. Man fuhr z.B. nach Faulenrost oder nach Dargun ins Haus am Klostersee.

Heute treffen sich zweimal in der Woche einige Frauen in der ehemaligen Kindertagesstätte zum Kaffee trinken, erzählen, basteln, singen und lustig sein.

Jeden Monat kommt außerdem, organisiert von der Kirchengemeinde, der Rustower Männerkreis zusammen. Sie tauschen sich zu verschiedenen Themen aus und diskutieren Dinge, die sie bewegen.

Regelmäßig planen und unternehmen sie gemeinsame Exkursionen. So ging es unter anderem schon nach Stettin, Greifswald oder Stralsund.

Ebenfalls von der Kirchengemeinde organisiert, trifft sich jeden Mittwoch der Kinderkreis in Rustow.

Hier sind alle Kinder aus der Vobäck und Rustow zum Singen, Malen und Gestalten eingeladen.